

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Landwirtschaftsamt

Pflanzenbauhinweise vom 07.04.2025 (KW 15)

Wintergetreide

Wachstumsregler reduzieren das Lagerrisiko von weniger standfesten Sorten und sichern die Erträge sowie die Qualität. Die Getreidearten sind unterschiedlich standfest, wobei Winterweizen die besten und Winterroggen die schlechtesten Werte hat. Der Einsatz bzw. die Mittelmenge richtet sich nach Sorte, Standort, N-Düngung, Wasserverfügbarkeit und Bestandsentwicklung sowie dem Wärmeanspruch des Mittels. In dichten, gut entwickelten Beständen empfehlen sich Mittel mit dem Wirkstoff Trinexapac, die gleichmäßig auf Haupt- und Nebentriebe wirken. In dünnen Beständen kann ein früher, moderater Einsatz von Chlormequat-Mitteln die Nebentriebe fördern. Beim WR-Einsatz ist allgemein zu beachten:

- Nur bei wüchsigem Wetter
- Nicht bei Nachtfrostgefahr oder starken Temperaturschwankungen
- Bei starker Sonnenstrahlung Aufwandmenge verringern, v.a. bei Trinexapac-Produkten
- Geschwächte Bestände nicht behandeln

Vorsicht bei Tankmischungen (TM): Mischungen mit Herbiziden können Mindererträge verursachen, grundsätzlich keine carfentrazone- oder bifenoxhaltige Herbizide (Antarktis, Artus, Fox, u.a.) zumischen. Bei TM mit Azol-Fungiziden muss die Aufwandmenge um 25% verringert werden. Bei TM mit ethephonhaltigem WR und Azol-Fungiziden muss die Anwendung vor dem Grannenspitzen oder Ährenschieben abgeschlossen sein (Pflanzenschäden möglich).

Winterraps

Zum Teil sind Wachstum- und Frostrisse am Stängel zu finden. Frostrissen ähneln den Wachstumsrissen, gehen aber tiefer. Der Raps kann ziemlich viel kompensieren und meistens verkorken die Risse schnell, so dass keine weitere Behandlung nötig ist. Die Frostrisse können allerdings bei feuchter Witterung Eintrittspforten für *Phoma lingam* oder *Botrytis cinerea* sein.

Durch die relativ kühlen Nächte und dem kalten Nordostwind ist der Rapsglanzkäfer momentan nur vereinzelt an Knospen zu finden und befindet sich weiterhin unter dem Bekämpfungsrichtwert. (BKR: siehe Hinweise KW 14)

Futtererbsen und Ackerbohnen

Die Leguminosen sind aufgelaufen. Hier muss auf den Befall mit Blattrandkäfer (Bogenfraß am Blattrand) geachtet werden. Mäßiger Befall kann bei wüchsigem Wetter toleriert werden. Bei kühler oder trockener Witterung liegt die Schadschwelle bei 10% Blattverlust oder 50% Pflanzenbefall. Eigene Schläge kontrollieren und bei Bedarf ein Insektizid einsetzen. Bienenschutz: Keine Abdrift auf blühende Nachbarpflanzen, B-Auflagen beachten.

Silomais:

Alle Maßnahmen zur Saat sollen eine zügige Keimung und Jugendentwicklung hin zum 4-Blattstadium fördern. Das reduziert das Ausfallrisiko durch Pilze und Schädlinge, auch der Fritfliege. Folgende pflanzenbauliche Maßnahmen sind wichtig:

- Gute Saatbettbereitung (feinkrümelig um das Korn)
- Optimaler Saattermin (Bodentemperatur > 8°C, mehrere Tage)
- Richtige Saattiefe (schwere Böden 4 cm, leichte Böden 6 cm)

- Optimal düngen (P, Mg)

Im Schwarzwald-Baar-Kreis sind die Nächte immer noch sehr kalt, so dass über 8°C noch nicht stabil über mehrere Tage erreicht werden.

*Kerstin Simon Tel.: 07721/913-5328 oder -5300; Mail: k.simon@lrabk.de
Alina Kleiser Tel.: 07721/913-5314 oder -5300; Mail: a.kleiser@lrabk.de
Heft „[Integrierter Pflanzenschutz 2025 - Ackerbau und Grünland](#)“*